Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

daß die gewünschte Kavallerie-Unternehmung durch den Angriff auf Libau in keiner Weise beeinträchtigt werde.

An Truppen sollten insgesamt nur fünf Bataillone, neun Schwadronen, acht Batterien[1]) eingesetzt werden, die sich seit dem 1. Mai in der Linie Salanty—Budendingshof sammelten. Mit der Führung betraute General von Lauenstein den Kommandeur der 3. Kavallerie-Brigade, Oberst von der Schulenburg, der den Befehl erhielt, am 5. Mai den Vormarsch anzutreten und Libau baldigst abzuschließen; der Angriff selbst werde am besten gegen die Ostfront gerichtet, wo die schwere Artillerie am schnellsten zur Wirkung kommen könne. Er sollte von Konteradmiral Hopman unterstützt werden, dem dazu, nach Verstärkung durch die IV. Aufklärungsgruppe aus der Nordsee, sieben Kreuzer zur Verfügung standen[2]). Gegen Mitau hatte die 6. Kavallerie-Division zu sichern.

Ohne Kampf näherten sich die Hauptkräfte der Abteilung Schulenburg bis zum 6. Mai dem Bartau-Abschnitt östlich von Libau, der unbesetzt war; eine Seitenabteilung ging längs der Küste vor. Erkundende Minensuchboote und Marineflieger erhielten bei Libau selbst schwaches Feuer von leichter und mittlerer Artillerie. Die Befestigungen der Landfront schienen gesprengt. Auch am 7. Mai fand das Vorgehen keinen Widerstand, erlitt aber Aufenthalt durch Brückenzerstörungen. Nachmittags eröffnete deutsche Artillerie von Land und von See her das Feuer; es wurde nicht erwidert. Nach Beendigung aller Vorbereitungen sollte am nächsten Morgen der Sturm stattfinden. Inzwischen hatte aber die aus Landsturm bestehende linke Seitenabteilung, vom Feuer der Schiffe unterstützt, das Südfort und den Südteil der Stadt bereits besetzt. Am Morgen des 8. Mai drang auch die Hauptabteilung in den Platz ein. 1600 Gefangene, 12 meist ältere Geschütze, 4 Maschinengewehre waren die Beute des Unternehmens; wertvolle Rohstofflager wurden vorgefunden. Schwacher Feind war nach Norden ausgewichen. 5. bis 8. Mai.

Libau hatte dem Oberbefehlshaber der russischen Ostseeflotte, Admiral von Essen, unterstanden, der aber am 30. April angesichts des deutschen Vormarsches auf Schaulen und des Erscheinens deutscher Flottenteile vor der Stadt den Abzug der Besatzung (3½ Bataillone und Hilfswaffen) und die Zerstörung der ortsfesten Geschütze und Verteidigungs-

[1]) Ein zgs. J. R. der 6. R. D., zwei Ldst. Btle., 3. K. Br. (von der 8. Armee), fünf leichte, drei schwere (darunter eine Mrs.-) Battr., ein Pi. Btl. mit Belagerungstrain.

[2]) Näheres über die Mitwirkung der Flotte s. Seekrieg, Ostsee, Band II, S. 57 ff.